

Fehlersuche & Scan-Tips

Wie auf vielen anderen Gebieten, gilt auch beim Scannen die Regel: Übung macht den Meister. Seien Sie experimentierfreudig, und Sie werden bald lernen, wie Sie in kürzester Zeit beim Scannen die besten Ergebnisse erlangen.



[Leitfaden zur Fehlersuche](#)



[Tips für das Scannen](#)



[Möglichkeiten der Nachbearbeitung eingescannter Bilder](#)

Halten Sie den Speicherbedarf eingescannter Bilder so klein wie möglich

Ein kleines Bild braucht viel weniger Speicherplatz und Verarbeitungszeit als ein großes. Vor dem Scannen können Sie schon den Speicherbedarf des einzuscannenden Bildes (in KB) ablesen. Achten Sie darauf, daß der Speicherbedarf nicht größer ist als Ihre Festplatte hergibt. Um die Dateigröße möglichst klein zu halten, wählen Sie vor dem eigentlichen Scannen nach dem Präscannen den wirklich gewünschten Bildausschnitt. Andere Wege, die Dateigröße zu begrenzen sind:

1. Wenn Ihr Scanner das Schärfen erlaubt, scannen Sie das gewünschte Bild bei niedrigerer Auflösung und automatischem Schärfen ein.
2. Speichern Sie Echtfarben und Graustufenbilder im komprimierfähigen JPEG- (*.JPG) Format ab.

Anmerkung: PhotoImpact kann zwar sowohl Bitmaps als auch Vektorgrafiken lesen, aber eingescannte Bilder nur im Bitmapformat speichern.

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Scannen Sie in demselben Farbmodus wie den für das Ausgabegerät

Die beste Reproduktion der Bilder verspricht das Einscannen in demselben Datentyp wie den für die Ausgabe. Hier einige Beispiele:

- **OCR-Text:** Schwarzweiß.
- **Line-art:** Schwarzweiß.
- **Laserdrucker:** Graustufen.
- **Monitor:** 256/Echtfarben (je nach Grafiktreiber).
- **Nachbearbeitung:** Echtfarben (CMYK).

{button ,AL('Reference',0,"",`troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Scannen Sie möglichst nur Bilder und Text in guter Qualität

Beim Scannen gehen immer Informationen verloren, das liegt nun einmal in der Natur der Sache. Aber durch sorgfältige Auswahl Ihrer Bild- und Textvorlagen sowie der Einstellungen können Sie das Problem minimieren. Vermeiden Sie z.B. das Einscannen extrem heller oder dunkler bzw. sehr kontrastarmer Bilder.

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Scannen Sie möglichst Fotografien statt gedruckter Bilder

Bilder von Zeitschriften oder Büchern bauen sich aus kleinen Punkten auf, die man oft sogar mit bloßem Auge noch erkennen kann. Die Auflösung liegt beim Setzen (Typesetting) dieser Bilder in Printmedien normalerweise zwischen 180 und 300 dpi. Eine höhere Auflösung für das Einscannen dieser Bilder sorgt keineswegs für eine Verbesserung, sondern kann dazu führen, daß das Bild nach dem Einscannen arg verrauscht aussieht. Denn der Scanner »sieht« bei Wahl einer höheren Auflösung das Weiß zwischen den Farbpunkten ganz deutlich und erkennt es unter Umständen in seiner Umgebung als vorherrschende Farbe. Scannen Sie daher besser Fotos als gedruckte Bilder ein.

{button ,AL('Reference',0,"",`troub'`)} [Andere Scan-Tips](#)

Die höchste Auflösung ist nicht unbedingt die beste

Bilder mit hoher Auflösung haben einen enormen Speicherbedarf und bauen sich am Bildschirm langsamer auf. Außerdem führt eine höhere Auflösung als die des Bildschirms mitunter dazu, daß Sie umständlich mit den Bildlaufleisten hantieren müssen. Die Standardauflösung beim Setzen von Farbdrukken liegt bei 180 dpi und bei Standardfotografien zwischen 400 und 600 dpi. Die Auflösung für den Standard-VGA-Grafikmodus liegt dagegen bei gerade mal 72 dpi (große Schrift) oder 96 dpi (kleine Schrift).

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Experimentieren Sie mit verschiedenen Einstellungen

Scannen Sie Ihre Bilder bei verschiedenen Einstellungen ein und vergleichen die Ergebnisse am Bildschirm. PhotoImpact verfügt über viele Funktionen zum »Aufpeppen« oder Nachbessern Ihrer eingescannten Bilder.

{button ,AL('Reference',0,"",`troub'`)} [Andere Scan-Tips](#)

Was tun bei einer scheinbaren Unverträglichkeit zwischen Ihrem Scanner und PhotoImpact?

Wenn Sie über den Befehl »Holen« von PhotoImpact aus Bilder einscannen möchten, müssen Sie sich vergewissern, daß der vom Scanner-Anbieter mitgelieferte TWAIN-Treiber richtig installiert ist. Dieser TWAIN-Treiber gibt den Befehl »Holen« der Anwendung an den Scanner weiter und verarbeitet die über den Scanner eingelesenen Daten, um diese wiederum an die Anwendung weiterzuleiten. Vor dem Scannen müssen Sie PhotoImpact über den Befehl »Quelle wählen« mitteilen, über welches TWAIN-Gerät die Bilder eingelesen werden sollen. Denn es können ja auch mehrere Eingabegeräte installiert sein. Folgendes gilt es zu beachten:

1. Überprüfen Sie, ob der Scanner eingeschaltet ist und über Stromzufuhr verfügt.
2. Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen dem Scanner und Ihrem Computer.
3. Wenn Sie immer noch nicht scannen können, gehen Sie ins Datei-Menübefehl von PhotoImpact und wählen den Befehl »Holen: Quelle wählen«.
4. Überprüfen Sie, ob der Name Ihres Scanner-Modells sich in der Liste der Datenquellen befindet. Wenn nicht, installieren Sie zunächst den betreffenden TWAIN-Treiber nach Windows 95 und versuchen es dann ab Schritt Nr. 3 noch einmal. (Wenn der Name Ihres Scanner-Modells immer noch nicht in der Liste der Datenquellen erscheint, setzen Sie sich mit dem Händler in Verbindung, bei dem Sie den Scanner gekauft haben, um zu erfragen, wie Sie den TWAIN-Treiber des Scanners installieren können.)
5. Wählen Sie in PhotoImpact den Datei-Menübefehl »Holen: Bild«.
6. Legen Sie fest, wo das geholte Bild ausgegeben werden soll, und wählen Sie das richtige Kalibrierungsschema sowie die anzuwendenden Nachbearbeitungsoptionen.
7. Klicken Sie auf »Holen«, womit das Bild eingescannt wird.

{button ,AL(`Reference1',0,"",`troub')}} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei einer TWAIN-Fehlermeldung?

Zum Scannen müssen drei Bedingungen erfüllt werden. Die eine ist ein TWAIN-kompatibles Eingabegerät, die zweite ein TWAIN-Treiber und die dritte eine TWAIN-kompatible Anwendung. Die meisten Probleme sind auf einen nicht oder falsch installierten TWAIN-Treiber zurückzuführen. Bevor Sie sich an Ihren Händler wenden, probieren Sie erst folgende Möglichkeiten einer Abhilfe:

1. Überprüfen Sie, ob der Scanner eingeschaltet ist und über Stromzufuhr verfügt.
2. Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen dem Scanner und Ihrem Computer.
3. Gehen Sie ins Datei-Menü und klicken auf den Untermenübefehl »Holen: Quelle wählen«, um zu sehen, ob der Name Ihrer Datenquelle aufgelistet ist. Wenn ja, wählen Sie die Datenquelle aus. Andernfalls installieren Sie bitte erst den TWAIN-Treiber, bevor Sie es noch einmal versuchen.
4. Wenn das Problem immer noch besteht, fragen Sie den Händler, bei dem Sie den Scanner gekauft haben, wie Sie den TWAIN-Treiber installieren können, oder bitten Sie ihn gegebenenfalls um ein Update. Fragen Sie den Händler auch, ob eventuelle Hardware-Konflikte bestehen können und wie diese zu beheben sind.

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei horizontalen Streifen und schlechter Qualität der eingescannten Bilder?

Durch Kalibrierung lassen sich Unterschiede zwischen dem Bildschirm, dem Scanner und Drucker ausgleichen. Versuchen Sie bei schlechter Bildqualität und horizontaler Streifenbildung folgendes:

- Die meisten Scanner verfügen über ein Kalibrierungstestbild und Softwareroutinen. Probieren Sie diese aus und überprüfen, ob die Einstellungen richtig sind.
- Wenn Sie einen Handscanner haben, versuchen Sie die Bilder mit langsameren und stetigeren Bewegungen einzulesen. Stellen Sie außerdem sicher, daß das einzulesende Bild sich auf einer glatten Oberfläche befindet.


{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei einem »pointilistischen« Aussehen der eingescannten Bilder?



Bilder mit einer sehr vielschichtigen Farbgebung müssen bei höherer Auflösung eingescannt werden, um einen sanfteren Farbverlauf zu gewährleisten.

1. Überprüfen Sie die Scanner-Auflösung. Vielleicht haben Sie eine zu niedrige Auflösung für das Ausgabegerät gewählt.
2. Überprüfen Sie unter der Windows-Systemsteuerung in »Anzeige« den Grafikmodus. Wenn dieser auf 256 Farben eingestellt ist, wählen Sie lieber HiColor (mit 16 Bit) oder Echtfarben (mit 24 Bit), um 65.000 oder 16,7 Mio. verschiedene Farben anzeigen lassen zu können.

 Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?

 Eine wie hohe Auflösung ist genug?

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')}} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei falschen Farben der eingescannten Bilder?





Die meisten Desktop-Farbscanner lesen die Bilder im RGB-Verfahren ein. D.h. die Farben Rot, Grün und Blau werden getrennt eingelesen. Die meisten Drucker stützen sich jedoch auf das CYMK-Farbmodell, bei dem von Weiß abgesehen alle anderen Farben aus den Anteilen der Grundfarben Cyan (Zyan), Yellow (Gelb), Magenta (Anilinrot) und Schwarz zusammengesetzt werden. Beim Übersetzen der Bilddaten von einem Gerät zum anderen kann es mitunter zu deutlichen Farbverschiebungen kommen. Dies betrifft übrigens bei Graustufenbildern auch die Graustufenwerte. Lassen Sie die Kalibrierungstestbild- und Softwareroutinen laufen, die die meisten Scanner-Anbieter mitliefern, und überprüfen Sie anhand dessen die Einstellungen für den Scanner.

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')}} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei schartigen Kanten und Detailverlusten der eingescannten Bilder?

Dieses Problem lässt sich in der Regel auf eine zu niedrige Auflösung zurückführen. Da Scannen nie ganz verlustfrei abläuft, werden bei niedriger Auflösung noch weniger Bilddaten erfasst. Überprüfen Sie die Einstellung für die Auflösung und wählen gegebenenfalls eine höhere Auflösung.

 Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?

 Eine wie hohe Auflösung ist genug?

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun, wenn die eingescannten Bilder für den Bildschirm zu groß oder zu klein sind?

Wie Bilder am Bildschirm dargestellt werden, hängt von der Auflösung des Bildschirms ab. Um diese zu ändern, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie per RECHTER MAUSTASTE auf eine leere Stelle Ihres Windows-Desktops.
2. Wählen Sie den Menübefehl »Eigenschaften« und klicken in dem gleichnamigen Dialogfeld auf die Registerkarte »Einstellungen«.
3. Unter »Auflösung« ziehen Sie dann den Schieberegler, um je nach Bedarf bei zu kleinen Bildern eine höhere Auflösung (nach rechts) oder zu großen Bildern eine niedrigere Auflösung (nach links) zu wählen.



Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?



Eine wie hohe Auflösung ist genug?

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei unerwünschten Mustern der eingescannten Bildern?



Solche Muster entstehen durch Einscannen von vorher gerasterten Bildern oder durch Vergrößern eines eingescannten Bildes. Versuchen Sie folgendes, um eine Musterbildung zu verhindern:

- Vermeiden Sie bei der Halbtonrasterung das Schärfen.
- Scannen Sie Halbtonbilder in der richtigen Richtung ein, um sie nicht später drehen zu müssen.
- Wählen Sie Rasterstreuung, wenn Sie nach dem Einscannen eines gerasterten Bildes dieses über einen Desktop-Drucker ausgeben möchten.
- Wählen Sie eine geringfügig niedrigere Auflösung, wenn Sie Graustufen- oder Farbbilder einscannen möchten.
- Legen Sie beim Einscannen von Originalkunstwerken ein oder auch mehrere Klarsichtfolien auf die Scanner-Glasfläche und das Bild mit dem »Gesicht« nach unten auf die Klarsichtfolien.
- Versuchen Sie das Bild über die Scannersoftware zu skalieren, bevor Sie es in die Anwendung bringen.

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Was tun bei einem zu langen Abtastvorgang?

Die Zeit des Abtastvorganges hängt von der zu erzeugenden Dateigröße, den Scannereinstellungen und Ihrer Computer-Konfiguration wie z.B. RAM-Speicher, CPU, Festplatte und Busgeschwindigkeit ab. Bevor Sie sich an eine oft kostspielige Veränderung Ihrer Computer-Konfiguration machen, versuchen Sie erst folgendes, um die Einlesegeschwindigkeit zu verbessern:

1. Überprüfen Sie nach dem Präscannen die voraussichtliche Dateigröße. Größere Bilddatenmengen brauchen länger.
2. Wählen Sie nur den Bildausschnitt, den Sie wirklich brauchen.
3. Wählen Sie eine Auflösung, die der des Ausgabegerätes entspricht.



Begrenzen Sie möglichst die Bildgröße



Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?



Eine wie hohe Auflösung ist genug?

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')} Andere häufig auftretende Scan-Probleme

Eine wie hohe Auflösung ist genug?

Beim Scannen ist das Verhältnis zwischen Ihrem Scanner und Ihrem Ausgabegerät entscheidend für die Wahl der richtigen Auflösung. Folgende Vorschläge sollen Ihnen als Entscheidungshilfen dienen:

- Scannen Sie die Bilder möglichst in der Auflösung des Ausgabegerätes ein. Bei Bildschirmen mit 72 dpi (große Schrift) bis 96 dpi (kleine Schrift), bei Laserdruckern mit zwischen 300 und 600 dpi und bei der Ausgabe in Fotoqualität mit zwischen 1.200 und 2.400 dpi.
- Wählen Sie eine höhere Scannerauflösung (das 2-fache des Originals), wenn Sie beim Scannen für eine extensive Bildverarbeitung soviel Informationen wie möglich aufnehmen möchten, ohne die Dateigröße unnötig aufzublähen.
- Scannen Sie bei einer noch höheren Auflösung, wenn Sie das Bild vergrößern möchten.
- Scannen Sie bei 1,5-2-facher Auflösung der anvisierten Halbtone rasterlinien pro Zoll, wenn Sie die Datei später zur Halbtoneerzeugung an ein Nachbearbeitungsstudio geben möchten.

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Was tun bei zu dunklen oder zu hellen eingescannten Bildern?



1. Sehen Sie nach, ob Ihr Scanner sich in der Helligkeit regeln läßt. Wenn ja, stellen Sie die Helligkeit entsprechend ein. Wenn nein oder bei weiterhin unbefriedigenden Ergebnissen, lesen Sie die folgenden Schritte.
2. Kalibrieren Sie Ihren Scanner, um die Farbunterschiede zwischen ihm und dem Ausgabegerät auszugleichen.
3. Lassen Sie die Kalibrierungstestbild- und Softwareroutinen ablaufen, wie sie die meisten Scanner heute verfügen.

{button ,AL('Reference1',0,'','troub')}} [Andere häufig auftretende Scan-Probleme](#)

Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?




Das Verhältnis zwischen Ihrem Scanner und dem Ausgabegerät ist wichtig bei der Wahl der richtigen Auflösung. Scanner reproduzieren Graustufen und eine Farbvielfalt durch Erhöhen der Anzahl von Daten für jedes Pixel (Bildpunkt) eines Bildes. Drucker hingegen simulieren Graustufen und die Farbvielfalt durch Zusammenfassung der Pixel zu größeren Zellen, Halbtonzellen genannt. Desktop-Laserdrucker erzeugen 53 Halbtonzellen pro Zoll, während hochauflösende Bildsetzgeräte mit 133 Halbtonzellen pro Zoll arbeiten. Bei Druckerpunkten spricht man von dots per inch (dpi=Punkte pro Zoll), die Halbtonzellen dagegen werden in lines per inch (lpi=Zeilen pro Zoll) gemessen. Dies gilt als ein Anhaltspunkt für die Berechnung der richtigen Scannerauflösung, um diese an die des Ausgabegerätes anzugleichen.

1. Multiplizieren Sie den lpi-Wert (für die Zeilen pro Zoll) Ihres Ausgabegerätes mit $1\frac{1}{2}$.
2. Wählen Sie die sich daraus ergebende Zahl als dpi-Einstellung für Ihren Scanner. Wenn Ihr Ausgabegerät z.B. ein Desktop-Laserdrucker mit 53 lpi ist, ergibt sich daraus als optimale Scannerauflösung ein Wert von 80 dpi (jeweils ab- oder aufgerundet.)

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Vorteile eines 30-Bit-Scanners gegenüber einem mit 24 Bit

Einige Scanner verfügen über eine Farbtiefe von 30 Bit für Farbbilder und 10 Bit für Graustufenbilder, was unter anderem folgende Vorteile hat:


-  Die zusätzlichen Daten, die somit erfaßt werden, sorgen für eine bessere Bildqualität. Jedoch unterstützen die meisten Bildbearbeitungsprogramme, wie auch PhotoImpact, nur eine Farbtiefe von 24 Bit.
-  Schattendetails werden besser erfaßt, was sich besonders beim Einscannen von dunkleren oder schlecht belichteten Bildern erfreulich bemerkbar macht.
-  Es werden Lücken minimiert, die im Verlauf der Farbtonabbildung auftreten können.

{button ,AL('Reference',0,'','troub')} [Andere Scan-Tips](#)

Beim Scannen werden die Farb- oder Grautöne des Originalbildes abgebildet, d.h. auf das eingescannte Bild übertragen. Wenn der Umfang der eingegebenen Farb- oder Grautöne kleiner ist als der der ausgegebenen Töne, kommt es in dem eingescannten Bild zu einer Lückenbildung. Diese Lücken äußern sich in Problemen bei der Farbproduzierung, was sich bei Graustufenbildern besonders deutlich abzeichnet. Der Umfang der Eingabetöne eines Scanners mit einer Farbtiefe von 30 Bit übersteigt gewöhnlich den Umfang der Ausgabetöne, wodurch die Lücken bei dem Abbildungsprozeß automatisch eliminiert werden. Insofern versprechen 30-Bit-Scanner bei der Ausgabe kontinuierlichere und hochaufgelöstere Farbtöne.

Wie erweitert man das eingescannte Bild durch eine Umrahmung?

Nachdem Sie ein Bild per Scanner eingelesen haben, möchten Sie es vielleicht erweitern, so z.B. durch einen Rahmen, Schatten oder andere Informationen. So geht's:

1. Wählen Sie den Format-Menübefehl »Rahmen & Schatten«. 
2. Wählen Sie eine Farbe oder eine Textur für den Rahmen, und bestimmen Sie dessen Breite.
3. Wählen Sie eine Farbe und die Richtung des Schattenwurfs.
4. Verändern Sie gegebenenfalls den Wert für den x-Versatz. Je höher der Wert, desto größer wird der Schatten in horizontaler Richtung.
5. Verändern Sie gegebenenfalls den Wert für den y-Versatz. Je höher der Wert, desto größer wird der Schatten in vertikaler Richtung.
6. Wählen Sie eine Farbe und die Größe der Leinwand.
7. Klicken Sie auf »OK«, womit PhotoImpact das Bild um die zusätzlichen Informationen erweitert.

Anmerkung: Näheres zu diesem Thema erfahren Sie in der Online-Hilfe von PhotoImpact oder in Ihrem Benutzerhandbuch.



{button ,AL('Reference2',0,'','troub')} Andere Möglichkeiten der Bearbeitung von eingescannten Bildern

Ändern der Vorder-/Hintergrundfarbe des eingescannten Bildes

Sie können auch einzelne Farben Ihres Bildes beliebig ändern. So geht's:

1. Klicken Sie auf das Werkzeugpalettensymbol »Zauberstab«.
2. Wählen Sie den Bereich, dessen Farbe Sie ändern möchten. Sollte der Bereich zu komplex sein, klicken Sie mit dem Zauberstab auf einen anderen Bereich mit weniger Farben und dann mit der RECHTEN MAUSTASTE darauf, um aus dem sich dann öffnenden Menü den Befehl »Umkehren« zu wählen.
3. Drücken Sie *STRG+F*, um in dem sich dann öffnenden Dialogfeld die Farbe zu wählen, durch die Sie die ursprüngliche Farbe ersetzen möchten.

Anmerkung: Näheres über das Ändern von Farben erfahren Sie in der Online-Hilfe von PhotoImpact oder in dem PhotoImpact-Benutzerhandbuch.

{button ,AL('Reference2',0,'','troub')}} [Andere Möglichkeiten der Bearbeitung von eingescannten Bildern](#)

Kolorieren von Schwarzweiß- und Graustufenbildern

Nachkolorieren von eingescannten Schwarzweiß- oder Graustufenbildern ist ganz einfach:

1. Öffnen Sie das Bild auf der PhotoImpact-Arbeitsfläche.
2. Wandeln Sie das Schwarzweiß- oder Graustufenbild in das Format RGB-Echtfarben um, womit Sie auf Ihr Bild praktisch alle Farben des sichtbaren Spektrums auftragen können.
3. Nach der Umwandlung können Sie beginnen, Ihr Bild zu kolorieren.

Anmerkung: Näheres zum Thema Verändern von Farben erfahren Sie in der Online-Hilfe von PhotoImpact oder in Ihrem Benutzerhandbuch.

{button ,AL(`Reference2',0,"",`troub')}` [Andere Möglichkeiten der Bearbeitung von eingescannten Bildern](#)

Zusammenfügen zweier Bilder

Bei Handscannern passiert es oft, daß man das ganze Bild nicht mit einer Bewegung einscannen kann, sondern sich überlappende Teile des Bildes nimmt, um diese dann zusammenzufügen. In PhotoImpact ist dies ganz einfach:

1. Stellen Sie sicher, daß Sie beide Bildteile in den Datentypen Graustufen oder RGB-Farben sind, und öffnen Sie sie auf der Arbeitsfläche von PhotoImpact.
2. Markieren Sie eines der beiden Bilder, die Sie zusammenfügen möchten. (Es kommt nicht darauf an, welches.)
3. Wählen Sie den Bearbeiten-Menübefehl »Heften«.
4. Markieren Sie dann das andere der Bilder, die Sie zusammenfügen möchten.
5. Legen Sie die Bilder in der richtigen Reihenfolge aneinander.
6. Wählen Sie die Option »Manuell« und aktivieren das Schaltkästchen »Autofeinabstimmung«.
7. Drücken Sie die UMSCH-TASTE und klicken in beiden Bildern auf einen bestimmten Bezugspunkt (d.h. auf einen Punkt, den beide Bilder gemeinsam haben).
8. Klicken Sie schließlich auf »OK«, um zur Arbeitsfläche mit dem zusammengefügt Bild zurückzukehren.



{button ,AL(`Reference2',0,"",`troub')}} Andere Möglichkeiten der Bearbeitung von eingescannter Bildern











Was tun, wenn das Bild zu groß für den Scanner ist?

Wenn das Bild zu groß für den Scanner ist, versuchen Sie es zu teilen und fügen es dann in PhotoImpact mit dem Bearbeiten-Menübefehl »Heften« zusammen.



Zusammenfügen zweier Bilder

{button ,AL(`Reference1',0,"",`troub')}` Andere häufig auftretende Scan-Probleme

-  Was tun bei einer scheinbaren Unverträglichkeit zwischen Ihrem Scanner und PhotoImpact?
-  Was tun bei einer TWAIN-Fehlermeldung?
-  Was tun, wenn das einzulesende Bild zu groß für Ihren Scanner ist?
-  Was tun bei zu groß oder zu klein angezeigten Bildern?
-  Was tun bei zu hellen oder dunklen eingescannten Bildern?
-  Was tun bei falschen Farben der eingescannten Bilder?
-  Was tun bei einem »pointilistischen« Aussehen der eingescannten Bilder?
-  Was tun bei horizontalen Streifen und schlechter Qualität der eingescannten Bilder?
-  Was tun bei scharfem Kanten und Detailverlusten der eingescannten Bilder?
-  Was tun bei unerwünschten Mustern in eingescannten Bildern?
- Was tun bei einem zu langen Abtastvorgang?

- Scannen Sie in demselben Farbmodus wie den für das Ausgabegerät
- Scannen Sie nur Bilder und Text in guter Qualität
- Scannen Sie möglichst Fotografien statt gedruckter Bilder
- Begrenzen Sie möglichst die Bildgröße
- Die höchste Auflösung ist nicht unbedingt die beste
- Eine wie hohe Auflösung ist genug?
- Wie die richtige Auflösung für Ausgabegeräte berechnen?
- Experimentieren Sie mit verschiedenen Einstellungen
- Vorteile eines 30-Bit-Scanners gegenüber einem mit 24 Bit

- Wie erweitert man das eingescannte Bild durch eine Umrahmung?
- Ändern der Vorder-/Hintergrundfarbe des eingescannten Bildes
- Kolorieren von Schwarzweiß- oder Graustufenbildern
- Zusammenfügen zweier Bilder

